

Werk

Titel: Kurze Bemerkungen zur Karte der Nordpolar-Länder

Ort: Berlin

Jahr: 1874

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1874_0009|log61

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

XX.

Kurze Bemerkungen zur Karte der Nordpolar-Länder.

(Hierzu eine Karte, Taf. V.)

Bereits im Jahre 1868, als die deutsche Nordpolar-Expedition unter Kapitain Koldewey Bremerhaven verliess, hatte unsere Zeitschrift (Bd. III, 1868. Taf. V) eine Karte der Nordpolar-Länder gebracht, auf welcher in übersichtlicher Darstellung die bis dahin erforschten Meere, Festlandsgebiete und Inseln zur Anschauung gebracht wurden. Seit dieser Zeit hat sich aber, vorzugsweise auf Veranlassung Dr. Petermann's in Gotha, gerade diesem Segment unsers Globus eine überaus bewegte und resultatreiche Forschungsthätigkeit zugewandt. Durch Koldewey's Untersuchungen wurde die Ostküste Grönlands nordwärts vom 70. bis zum 77. Parallelkreise mit ihren Küsten-Contouren und tief einschneidenden Fjorden erschlossen; durch die Beobachtungen skandinavischer Walfischfänger erhielt die Nordküste des zur spitzbergischen Inselgruppe gehörenden Nordostlands eine von ihren auf früheren Karten angegebenen Contouren vollständig abweichende Gestalt; das in weiter Ferne von Spitzbergen erschaute und in seiner Existenz lange angezweifelte König Karl-Land konnte chartographisch niedergelegt werden, während Gillis-Land in nebelgraue Ferne dem Nordpol näher gerückt wurde; Nowaja Zemla's nördliche Hälfte, deren nordöstlichste Spitze auf älteren Karten bis zum 76. Meridian sich erstreckte, zeigt jetzt auf Grund der von den zahlreichen Besuchern des früher verschlossenen, jetzt dem Walfischfang geöffneten Karischen Meeres angestellten astronomischen Aufnahmen von Cap Nassau nordostwärts ebenso wie Sibiriens Nordküste ein völlig verändertes Bild; durch amerikanische Expeditionen, welche an der Westküste Grönlands durch den Smith Sound bis zum 84.^o vorgezogen sind, wurde ein neuer Complex von Festlandsgebieten mit mächtigen, in ihrer Längenausdehnung noch unerforschten Fjorden entdeckt und ihre Lage astronomisch bestimmt; endlich wurde durch Payer und Weyprecht nordwärts vom 80.^o nicht allein ein mächtiger Inselcomplex entdeckt, sondern auch durch ihre Beobachtungen die divergirenden Hypothesen über die Continentalität und Oceanität der den Pol umgebenden Regionen um ein Bedeutendes ihrer endlichen Lösung näher gerückt. Alle diese in der kurzen Spanne von sechs Jahren rasch aufeinander folgenden Entdeckungen rechtfertigen es mithin, wenn wir in diesem Augenblick, wo die letztgenannten Reisenden ihren ruhmvollen Einzug in die

Heimath gehalten haben, den Lesern unserer Zeitschrift denjenigen Abschnitt jener bereits im Jahre 1868 publicirten Karte der Nordpolargegenden reproduciren, in dessen Bereich die Entdeckungen der letzten Jahre fallen. Sämmtliche neue Entdeckungen sind, so weit es der beschränkte Maasstab gestattet, von Herrn H. Kiepert's Hand eingetragen worden, und fühlen wir uns dem Herrn Ober-Lieutenant Payer noch zu besonderem Dank verpflichtet, dass er inmitten der ihm dargebrachten Ovationen sich der Mühe unterzogen hat, mit eigener Hand nicht allein die Umrisse des neu-entdeckten Franz Josef-Landes einzuzeichnen, sondern auch auf dem Wilczek- und Zichy-Land die beiden Punkte zu bestimmen, welche fortan die Namen zweier der Berliner Gesellschaft für Erdkunde werthen Persönlichkeiten, unsers Ehren-Präsidenten Dove und unsers zeitigen Vorsitzenden v. Richthofen führen sollen (Dove-Gletscher und v. Richthofen-Spitze; ersterer Name ist wohl aus Versehen auf der von Petermann in dem neuesten Heft seiner Mittheilungen veröffentlichten Karte des neuerforschten Gebietes weggeblieben). —

Wie schon gesagt, konnten bei dem kleinen Maasstabe unserer Karte den Entdeckungen der letzten Jahre nur in ihren Hauptumrissen Rechnung getragen werden. Alle Specialuntersuchungen und mithin auch die so überaus reiche Namenstaupe von Caps, Gletschern, Bergen und kleineren Inseln können eben nur auf Specialkarten ihren Platz finden, wie solche seit einer Reihe von Jahren von Dr. Petermann in höchst verdienstlicher Weise in seinen „Mittheilungen“ und speciell für die ostgrönländische Küste in der Publication über die zweite deutsche Nordpolarfahrt veröffentlicht worden sind. —

Schliesslich möchten wir noch in Bezug auf die so oft ventilirte Frage über ein eisfreies Nordpolarmeer, dessen Existenz schon seit Decennien gerade von einer unserer gefeiertsten Autoritäten mit wissenschaftlichen Gründen bekämpft worden ist, die Worte Payers aus seiner in der Festsitzung der Wiener geographischen Gesellschaft gehaltenen Rede anführen: „Von diesem erhabenen Standpunkt (82,5° N.-Br., dem nördlichsten von der österreichisch-ungarischen Expedition erreichten Punkte) sahen wir bis an den Horizont ein breites Landwasser, mehrfach mit jungem Eis und in leichtes Treibeis übergehend. Es war dadurch einer jener Momente gegeben, welcher gewöhnlich als Polar-Oceanität bezeichnet wird, was aber in Wirklichkeit nichts Anderes war, als eine Wake, wahrscheinlich verursacht durch den Effekt jüngster Ostwinde. Es wäre mithin eine müssige Spekulation, erörtern zu wollen, ob jemals ein Schiff in dieses Meer dringen wird und ob dieser Weg, nämlich der Austria-Sund, ein neuer Weg zum Pole